

Alles dreht sich um das berufliche Outfit im Sommer.



Gerade bei hochsommerlichen Temperaturen kommt so mancher ins Schwitzen, wenn er oder sie morgens vor dem Kleiderschrank steht. Aber Achtung, bleiben Sie standhaft und widerstehen Sie der Verlockung! Das entzückende kurze Sommerkleid mit dem schönen Ausschnitt und den Spaghettiträgern, das Ihre gebräunte Haut so vorteilhaft zur Geltung bringt, passt nicht unbedingt in den beruflichen Alltag. Viele Menschen unterschätzen den Aufmerksamkeitswert Ihrer Kleidung



und neigen gerade im Sommer dazu, zu leger gekleidet im Büro zu erscheinen.

Die Hitliste der "Stilsünden" ist lang. Bauchfreie Tops, knappe Shorts, sexy Baumwollkleidchen, Bermudashorts bei den Herren ...

Achten Sie auf Folgendes:



Flipflops, Birkenstocksandalen und Co. gehören nicht ins Geschäftsleben. In vielen Bereichen sind auch offene Sandaletten nicht angebracht. Wenn sie getragen werden, müssen die Füße aber ohne Schwielen, Hornhaut und Hühneraugen daher kommen. Die Alternative für den geschlossenen Schuh im Sommer ist der *Slingpumps* oder der *Sabot*. Nackte Beine bei Frauen sind im Sommer schon ziemlich akzeptiert, wenn das Bein gut rasiert und leicht gebräunt ist. (Dies gilt leider nicht für den of-

fiziellen oder gehobenen Bereich; hier ist die Strumpfhose immer noch Pflicht)

Die Herren zeigen selbstverständlich kein nacktes Bein und tragen auch keine offenen Schuhe. Im modern business sind allerdings *Edelsneaker* kein Fauxpas.

Tragen Sie im Sommer leichte Kleidung aus atmungsaktiven Materialien, die Ihrer Figur schmeicheln und nicht zu eng sind. Bei eng anliegenden Teilen sollten Sie besonderen Wert auf die perfekt sitzende Unterwäsche legen.

Die modernen Hühthosen lassen beim Bücken oft ungewollt tiefe Einblicke zu – trotz Stringtanga nicht immer ein schöner Anblick.

Bauchfreie Tops gehören in die Freizeit.

Streng genommen dürfen auch im Hochsommer die Oberteile nicht ärmellos sein, wenn kein Blazer oder Ähnliches darüber getragen wird. Hier lockern sich in einigen Branchen die Regeln. Achten Sie aber darauf, dass Sie nicht zu viel Haut zeigen und vor allen Dingen, dass Ihre Achseln gut enthaart sind.

Beim Thema Achseln fällt mir auch gleich der Körpergeruch ein. Wenn es heiß ist, schwitzen wir einfach mehr. Gegen Geruchsbelästigung hilft öfter mal waschen und ein gutes Deodorant benutzen.





Es ist immer noch unhöflich, während eines Gesprächs die Sonnenbrille auf zu behalten. In geschlossenen Räumen ist sie in jedem Fall fehl am Platz, im Freien sollten Sie sie abnehmen, wenn Sie sich unterhalten.

Die Herren krepeln auch im Sommer die Ärmel ihres Sakkos nicht um. Kurzarmhemden sind nicht die richtige Wahl für den offiziellen Geschäftsbereich. Sie gehören in den business-casual-Bereich; dazu wird keine Krawatte

getragen. Achtung, nicht schummeln, ein Langarmhemd lässt die Manschette ca. 1-2 cm unter dem Sakkoarm hervorblitzen.

Bei 30 Grad im Schatten fällt es natürlich schwer, korrekt gekleidet zu bleiben. Da wird schon mal der Kragenknopf unter der Krawatte geöffnet, oder das Sakko abgelegt. Überlegen sie gut, ob Sie sich Ihren Mitmenschen so präsentieren wollen. Ein zerknittertes, verschwitztes Hemd (weil Sie ja den halben Tag das Jackett getragen haben) und ein pseudogeschlossener Kragen wirken eher ungepflegt. Mit der passenden Kragenweite, einem Oberhemd aus reiner Baumwolle und einem Sakko aus superleichter Sommerschurwolle übersteht Mann den Arbeitstag auch ohne peinliche Ausrutscher. Das Jackett dürften Sie übrigens erst dann ablegen, wenn Die ranghöchste Person es tut.

Auch im Sommer sollten Sie Ihre Professionalität durch Ihre Kleidung unterstreichen. Verzichten Sie also auf ein Outfit, das aussieht, als wären Sie auf dem Weg ins Freibad oder ins Fitness Studio, wenn Sie zur Arbeit gehen.

Natürlich werden in jedem Beruf andere Anforderungen an die Kleidung gestellt, in einem Handwerksbetrieb gelten andere Regeln, als bei einer Bank. Menschen mit Kundenkontakt müssen mehr Wert auf die korrekte Kleidung legen, als diejenigen, die im stillen Kämmerlein vor sich hin werkeln.

Grundsätzlich gilt: Ihre Kleidung sollte zu Ihnen passen und die Erwartungen erfüllen, die Ihre Umwelt, also Kunden, Kollegen und Vorgesetzte, an sie stellt.

Ich hoffe, ich habe Ihnen einige Denkanstöße für die sommerliche Kleiderauswahl gegeben. Nun freue ich mich auf das entsprechende Wetter, damit wir die frischen und leichten Outfits auch anziehen können.



Herzliche Grüße

Ihre Marlies Smits